

Inhalt

Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL)	5 bis 13
Unterstütztes Wohnen (UW)	14 / 15
Unterkunftsbetreuung (UB)	16 / 17
Rückblick 2013 / Ausblick 2014	18

Wohnungsnotfallhilfe

Balanstraße 55

81541 München

Telefon (089) 4028797-20

Telefax (089) 4028797-19

fol@awo-kvmucl.de

Leitung: Stefan Wallner und

Angela Pfister-Resch

Träger: AWO Kreisverband München-Land e.V.

Vorstandsvorsitzender: Max Wagmann

Geschäftsführer: Michael Wüstendörfer

Logo: Stefan Wallner



Das Team der Wohnungsnotfallhilfe: Melanie Müller (FOL), Veronika Lachner (FOL), Angela Pfister-Resch (Einrichtungsleitung), Ulrike Zitzlsperger (FOL), Stefan Wallner (Einrichtungsleitung), Berta Kitzberger (Verwaltung) und Carmen Blanco Wißmann (UW).

+++ Stadt München meldet 4200 Obdachlose +++ München, teuerste Stadt der Republik +++ Er zieht erst ins Allgäu, dann in ein Gartenhaus und jetzt nach Berlin +++

Vorwort

Jedes Jahr verzeichnet die FOL mehr Fälle. Immer mehr Menschen droht im „wohlhabenden“ Münchner Landkreis der soziale Abstieg und im schlimmsten Fall die Obdachlosigkeit. Immer weniger Menschen können mithalten, wenn es darum geht, den Zuschlag für begehrte Wohnungen zu bekommen. Denn die Preise steigen und steigen – Aussicht auf Besserung ist nicht in Sicht.

Sechs Jahre nach Gründung der Beratungsstelle FOL hat sich diese AWO-Einrichtung als feste Anlaufstelle für Mieterinnen und Mieter in Not etabliert. Das Aufgabenspektrum ist seitdem gewachsen und hat so auf die sich immer weiter zuspitzende Situation auf dem Wohnungsmarkt reagiert.

Mittlerweile ist die FOL eine der Säulen der Wohnungsnotfallhilfe, die drei Bereiche unter ihrem Dach vereint: FOL, Unterstütztes Wohnen und Unterkunftsbetreuung. Von der Präventionsarbeit bis hin zur Betreuung von Menschen, die obdachlos geworden sind. Eine weitere Aufstockung der Wohnungsnotfallhilfe ist dringend erforderlich. Denn eins ist sicher: Entspannen wird sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt vorerst nicht.

Mit der Gründung einer eigenen Wohnbaugenossenschaft versucht die AWO über Beratungstätigkeiten hinaus, der Misere auf dem Wohnungsmarkt

etwas entgegenzusetzen, nämlich bezahlbaren Wohnraum, den sich die Mitglieder mit ihren Anteilen sichern können.

Es gibt aber noch weitere gute Nachrichten zu vermelden, nämlich die Erfolgsquote der FOL. 70 Prozent

aller Fälle konnten als „positiv abgeschlossen“ zu den Akten gelegt werden. Konkret heißt das, dass die Obdachlosigkeit abgewendet werden konnte, weil der Wohnraum gesichert oder neuer gefunden wurde.

Diese so wichtige Arbeit wird geschätzt und so freuen sich die Kolleginnen und Kollegen über durchweg positive Rückmeldungen von Gemeinden und auch von Vermietern, die sich vermehrt an die Fachstelle wenden. Die Baugesellschaft München-Land (BML) etwa hat die Zusammenarbeit mit den AWO-Beraterinnen und Beratern ausdrücklich gelobt und die Effizienz ihrer Arbeit betont.

Ihr




Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL)

Seit August 2007 arbeitet die Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit/FOL für die 29 Gemeinden des Landkreises München. Sie ist mittlerweile eine Abteilung der Wohnungsnotfallhilfe des AWO Kreisverband München-Land e.V.. Die kostenlose Beratung kann von allen Bürgern in Anspruch genommen werden, die sich mit einem drohenden Wohnraumverlust wegen Mietschulden, Kündigung, Räumungsklage, Zwangsäumung aber auch aus anderen Gründen (Trennung etc.) konfrontiert sehen. Der primäre Schwerpunkt der Beratung liegt im Erhalt des Wohnraums. Je früher ein Problem angegangen wird, desto leichter ist es, eine Lösung zu finden (ggf. Wohnungssuche).

Die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Betroffenen im Sinne des Empowerment-Ansatzes ist ein grundlegendes Anliegen.

Die FOL bietet Sprechzeiten im Jobcenter und in sieben Gemeinden des Landkreises sowie im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit Hausbesuche an.

In der Verwaltung ist Berta Kitzberger tätig. Zur fachlichen Beratung stehen Melanie Müller, Veronika Lachner, Ulrike Zitzlspurger, Angela Pfister-Resch und Stefan Wallner zur Verfügung.



19 Quadratmeter-Zimmer in WG ab 20.12. frei für 890 Euro +++ Die Stadt ist nicht mehr lebenswert für einen wie mich +++ München meldet im Mai 3393 Menschen wohnungslos +++

Arbeitsweise der FOL

Schnelle Kontaktaufnahme
per Anschreiben und Hausbesuch

Erstgespräch (Clearing)

- Problemanalyse
- Grundsicherung (Finanzen)
- enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen, dem sozialen Bürgerservice im Landratsamt, dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit (Integrationsstelle Alg I) und vor allem mit den Gemeinden vor Ort
- Vermittlung zur Schuldnerberatung, Spdi, Suchtberatungsstellen etc.

Aktivierung und Einbindung eines eigenen sozialen Netzes

Aufbau und Unterstützung des Kontaktes mit dem Vermieter

Erarbeitung und Begleitung einer tragfähigen Lösung für die Wohnraumsituation und evtl. Einrichtung einer Nachsorge

Unterstützung ggf. bei der Wohnungssuche
(Kurs I Workshop – Kurs II Praxiskurs
Internet – persönliche Betreuung)

Statistische Auswertung FOL

1149 Fälle wurden im Berichtszeitraum 2013 durch die Mitarbeiter der FOL bearbeitet.

2012: 1126 Fälle / 2011: 995 Fälle

Seit dem Bestehen der Fachstelle wurden insgesamt 6104 Haushalte betreut.

Fallabschluss 2013		
positiv abgeschlossen	800	69,6%
negativ abgeschlossen	24	2,1%
unbekannt abgeschlossen	39	3,4%
noch in Bearbeitung	286	24,9%
positiv = Wohnungserhalt oder neue Wohnung gefunden		

Wiederholungsfälle

2013 kamen 152 Bürger zum wiederholten Male zu uns. Davon konnten 140 Fälle positiv abgeschlossen werden und 31 wurden an das unterstützte Wohnen vermittelt, um nachhaltig den Wohnraum zu sichern.

Ergebnis positive Abschlüsse

Die folgende Grafik enthält das Ergebnis der positiv abgeschlossenen Fälle, die auf Grund von Kündigungen, Räumungsklagen und Zwangsräumungen (Zwangsversteigerung) zur FOL kamen.

Umzug	49,4%
Erhalt durch Einigung Vermieter	22,6%
Mietschulden selbst bezahlt	10,2%
Darlehen über Jobcenter/Landratsamt	7%
sonstiges bzw. unbekannt	10,8%

Wohnfrust bei Münchner Studenten +++ Ich zahle 100 Euro mehr für die Wohnung und nehme sie ungesehen +++

Dienstleistungen der FOL	
Sprechzeit Jobcenter	280 Termine
Sprechzeiten in den Gemeinden	192 Termine
Hausbesuche	317
Zusätzliche Telefonberatungen	473
Telefonberatung ehemaliger Betroffener	175
Telefonberatung zur eingetretenen Obdachlosigkeit	326
Telefonische Beratungen sind zusätzlich zu den Fallzahlen	

Zugangswege der Betroffenen	
Betroffene selbst	36,5%
Amtsgericht (beauftragte Stelle für Räumungsklagen)	20 %
Gemeinde	11,7%
Jobcenter/Landratsamt	11,6%
Beratungsstellen	10,7%
Vermieter	7,4%
Gerichtsvollzieher	1,8%
Jugendamt	0,3%

Wohnstatus bei Erstberatung	
Mieter	88%
Sonstiges (vorläufig bei Freunden untergekommen etc.)	2,3%
Obdachlos	2,6%
Untermieter - WG	6,3%
Eigentum	0,8%

Einkommen der Betroffenen	
AlgII	26,5%
AlgII und ergänzende Leistungen	3,7%
Abhängig erwerbstätig	20,7%
Rente	5,1%
Grundsicherung im Alter	1,79%
Selbständig	2,7%
AlgI	6,35%
Sonstiges (privat, BAB, Bafög, etc.)	18,36%
Nicht bekannt	14,8%

Lebensform der Betroffenen	
Einzelperson	50,2%
Familien	18,6%
Alleinerziehend	17,9%
Wohngemeinschaft	0,3%
Paare	13%

Altersverteilung der Betroffenen	
0-25 Jahre	8,13%
26-35 Jahre	22,93%
36-45 Jahre	24,23%
46-55 Jahre	25,20%
56-65 Jahre	12,85%
66-75 Jahre	5,04%
76-85 Jahre	1,3%
86-95 Jahre	0,32%

Nationalität der Betroffenen	
Deutsch	65,5%
EU Bürger	13,7%
Andere Nationalität	18,3%
Unbekannt	2,5%

Ausbildungsstand der Betroffenen	
abgeschlossene Berufsausbildung	47,76%
ohne Berufsausbildung	19,77%
in Ausbildung	1,34%
abgeschlossenes Studium	1,91%
unbekannt	29,22%

Bei der Wohnungssuche zählt jede Minute

Im Jahr 2013 nahmen am Workshop zur Wohnungssuche 41 Personen teil!

Erweitertes Angebot ab 2014:
Kurs I „Workshop“ und
Kurs II „Praxiskurs Internet“

Regelmäßig Im Landratsamt

Kleines Zimmer auf dem Dachboden für 400 Euro +++ Familie fährt zur Beerdigung von Mutter und bleibt mit vier Kindern im Landkreis +++

Wohnungsnotfall bei Erstberatung (FOL)

Grundsätzlich gilt: Je früher eine Unterstützung gesucht wird, desto höher ist die Chance eine kostengünstige positive Lösung zu finden. Akuter Handlungsbedarf besteht bei Zwangsräumungen und im Falle einer Trennung oder Scheidung, wenn ein Partner sofort die Wohnung verlassen muss. Ebenso kommt eine Räumungsaufforderung bei anerkannten Asylbewerbern einer Zwangsräumung gleich, da ein konkreter Auszugstermin feststeht. Im Jahr 2013 haben sich 45 % (519 Fälle) der Betroffenen schon vor der ausgesprochenen Kündigung vorsorglich gemeldet.

Präventiv vor einer Kündigung

Allgemeine Beratung	207
Kündigung droht	178
Trennung/Rauswurf	95
Anerkannte Asylbewerber	39

Kündigung - gesamt 274

fristlos wegen Mietschulden	144
Eigenbedarf	47
Sonstiges	48
Untragbares Verhalten	16
Selbst gekündigt	19

Räumungsklage - gesamt 257

fristlos wegen Mietschulden	237
Eigenbedarf	2
Untragbares Verhalten	3
Selbst gekündigt	6
Sonstiges	9

(Sonstiges: Hausabriss, Befristung, Mietkürzung Schimmel etc.)

Zwangsräumung/Zwangsversteigerung

Gesamt: 49

(Ausschlaggebend ist die Situation beim Erstkontakt)

Wohnungssuche

Auf Wohnungssuche 2013	478
Wohnung gefunden	315
Noch auf der Suche	163
Durchschnittlicher Zeitraum der Wohnungssuche	228,5 Tage
Wohnungssuche mit möglicher Maklerprovision	48
Davon Wohnung gefunden	23

Im Bereich des Landkreises München gibt es nur noch wenig sozial geförderten Wohnraum. Die Wartelisten sind lang. Zudem ist seit Jahren ein hoher Zuzug von Menschen erkennbar, die aufgrund einer gefundenen Arbeitsstelle in den Umland von München ziehen. Die Perspektive für einen bereits ansässigen Empfänger von Grundsicherung oder Bürger im niedrigen Lohnsektor, den Zuschlag für eine Wohnung zu bekommen, verringert sich dadurch zusätzlich.

Ein Dank gilt allen Vermietern, die bereit sind, sich „trotzdem“ auf ein Mietverhältnis einzulassen.

aus der Sicht des Mieters

... Nach 40 Jahren wegziehen vom Heimatort und sozialen Umfeld ... Ich habe kein Auto und soll aufs Land ziehen, wie bekomme ich wieder Arbeit Die Vermieter sagen ich bin mit 70 Jahren zu alt als Mieter Andere bekommen eine Wohnung Keiner tut was ... Ich hatte Pech, Schufaeintrag Ich habe Kinder sorry!! - Ich habe nur noch meinen Hund, kein Vermieter will Haustiere

aus der Sicht des Vermieters

... Ich brauche die Miete zum Abzahlen der Wohnung Ich habe mich auf eine Frist eingelassen, jetzt hat mein Mieter keine Wohnung und zieht doch nicht aus Ich bleibe auf einer vermüllten Wohnung und Mietschulden sitzen Ich nehme den Mieter, der für mich die besten Voraussetzungen erfüllt...

Gemeinden nördlicher Landkreis (FOL)

	2011	2012	2013	2013
	Fälle	Fälle	Fälle	positive Abschlüsse
Unterschleißheim	104	90	94	70%
Oberschleißheim	44	43	41	80,5%
Ismaning	48	59	52	86,5%
Garching	67	80	67	71,6%
Aschheim	21	20	22	95,5%
Feldkirchen	14	14	11	81,8%
Unterföhring	29	29	18	72,2%

34 Betroffene haben 2013 die **Sprechzeit** in Unterschleißheim und Garching wahrgenommen. In diesem Bereich des Landkreises waren 75 Haushalte auf **Wohnungssuche**. Davon konnten 32 neue Wohnräume finden. 49 Bürgern wurde eine Unterstützung in Form eines **Hausbesuchs** angeboten.

Die Fachstelle ist in Unterschleißheim und Ismaning in **Sozialkreisen** präsent. Für das Jahr 2014 hat uns der AWO Ortsverband Garching kleine **finanzielle Hilfen** für Bürger in extremen Notfällen zugesagt. Erwähnenswert ist auch die gegenseitige Unterstützung der **AWO-Klawotte** in Unterschleißheim.

Ergebnis Kündigung Kdg	Zahlung selbst oder Darlehen oder Einigung mit dem Vermieter	Umzug	Sonstige Lösung	wurde zur RK
Unterschleißheim (28)	4	11	3	0
Oberschleißheim (10)	4	2	3	0
Ismaning (13)	2	6	1	0
Garching (14)	5	3	1	0
Aschheim (3)	2	1	0	0
Feldkirchen (6)	1	3	0	0
Unterföhring (2)	1	0	1	0
Ergebnis Räumungsklage RK	Zahlung selbst oder Darlehen oder Einigung mit dem Vermieter	Umzug	Sonstige Lösung	ZR oder Unterbringung Gemeinde
Unterschleißheim (25)	9	6	0	4
Oberschleißheim (15)	5	6	4	0
Ismaning (10)	3	2	2	1
Garching (10)	3	2	2	1
Aschheim (8)	4	2	1	0
Feldkirchen (2)	0	2	0	0
Unterföhring (3)	1	1	0	0
Ergebnis Zwangsräumung ZR	Zahlung der Einigung mit dem Vermieter	Umzug		Unterbringung
Unterschleißheim (5)	0	4		0
Oberschleißheim (3)	0	2		0
Ismaning (2)	0	2		0
Garching (2)	0	2		0
Aschheim (1)	0	1		0
Unterföhring (1)	0	1		0

(Nicht verzeichnet sind die noch offenen Fälle
sonstige Lösung = konkretes Ergebnis liegt nicht vor)

Gemeinden östlicher Landkreis (FOL)

	2011	2012	2013	2013
	Fälle	Fälle	Fälle	positive Abschlüsse
Kirchheim	44	34	55	74,9%
Haar	143	129	127	83,5%
Brunnthal	5	12	6	100%
Grasbrunn	6	12	18	72%
Höhenkirchen-Siegersbrunn	48	52	74	62%
Hohenbrunn	6	8	23	30,4%
Putzbrunn	20	31	30	73%

64 Betroffene haben 2013 die **Sprechzeit** in Haar und Kirchheim wahrgenommen. In diesem Bereich des Landkreises waren 108 Haushalte auf **Wohnungssuche**. Davon konnten 72 neue Wohnräume finden.

82 Bürgern wurde eine Unterstützung in Form eines **Hausbesuches** angeboten.

Die Fachstelle ist in Kirchheim und in Haar in **Sozialkreisen** sowie auf der **Sozialmesse** in Kirchheim präsent. Intensiv wird vor Ort mit dem Asylheim Höhenkirchen-Siegersbrunn (Frau Müller-Alevaro) im Bereich der anerkannten Asylbewerber zusammengearbeitet.

Ergebnis Kündigung Kdg	Zahlung selbst oder Darlehen oder Einigung mit dem Vermieter	Umzug	Sonstige Lösung	wurde zur RK
Kirchheim (14)	3	7	2	1
Haar (36)	11	8	2	1
Brunnthal (1)	0	0	0	0
Grasbrunn (3)	0	0	0	0
Höhenkirchen (9)	7	0	1	1
Hohenbrunn (6)	1	1	1	0
Putzbrunn (10)	1	5	0	1
Ergebnis Räumungsklage RK	Zahlung selbst oder Darlehen oder Einigung mit dem Vermieter	Umzug	Sonstige Lösung	ZR oder Unterbringung Gemeinde
Kirchheim (11)	3	2	1	0
Haar (18)	1	8	6	1
Grasbrunn (8)	0	3	2	0
Höhenkirchen (14)	1	1	6	1
Hohenbrunn (5)	1	1	1	0
Putzbrunn (7)	1	3	1	2
Ergebnis Zwangsräumung ZR	Zahlung der Einigung mit dem Vermieter	Umzug		Unterbringung
Kirchheim (2)	0	2		0
Haar (9)	1	6		1
Brunnthal (1)	0	1		0
Höhenkirchen (1)	0	1		0

(Nicht verzeichnet sind die noch offenen Fälle, sonstige Lösung = konkretes Ergebnis liegt nicht vor)

Gemeinden westlicher Landkreis (FOL)

	2011	2012	2013	2013
	Fälle	Fälle	Fälle	positive Abschlüsse
Grünwald	36	28	27	53,3%
Neuried	16	18	23	82,6%
Gräfelfing	32	33	32	81,3%
Pullach	13	15	11	63,6%
Planegg	54	49	34	55,9%
Baierbrunn	12	10	6	83,3%
Straßlach-Dingharting	10	11	4	75%
Schäftlarn	5	7	8	75%

38 Betroffene haben 2013 die **Sprechzeit** in Planegg genutzt. In diesem Bereich des Landkreises waren 37 Haushalte auf **Wohnungssuche**. Davon konnten 27 bereits neue Wohnräume finden. Bei 47 Bürgern wurde eine Unterstützung in Form eines **Hausbesuchs** angeboten. Die FOL ist in Grünwald und Planegg (Würmtal) in Sozialkreisen präsent. In Gräfelfing nahmen wir an einer **Messe für Soziales** teil. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Würmtal-Insel und mit dem Martinsrieder Christkindmarkt. Unsere Wohnungsnotfallhilfe betreut in Planegg und Gräfelfing die gemeindlichen Unterkünfte. Erwähnenswert ist die gegenseitige Unterstützung der **AWO-Klawotte** in Planegg/Martinsried.

Ergebnis Kündigung Kdg	Zahlung selbst oder Darlehen oder Einigung mit dem Vermieter	Umzug	Sonstige Lösung	wurde zur RK
Grünwald (6)	1	4	0	0
Neuried (4)	0	4	0	0
Gräfelfing (12)	4	6	1	0
Pullach (2)	0	0	0	0
Planegg (9)	4	2	0	1
Baierbrunn (2)	1	0	0	0
Straßlach (1)	1	0	0	0
Schäftlarn (1)	1	0	0	0
Ergebnis Räumungsklage RK	Zahlung selbst oder Darlehen oder Einigung mit dem Vermieter	Umzug	Sonstige Lösung	ZR oder Unterbringung Gemeinde
Grünwald (11)	1	3	3	1
Neuried (5)	0	1	0	1
Gräfelfing (2)	1	0	1	0
Pullach (2)	0	0	0	0
Planegg (5)	0	1	1	2
Baierbrunn (1)	0	0	0	1
Straßlach (2)	1	1	0	0
Schäftlarn (1)	1	0	0	0
Ergebnis Zwangsräumung ZR	Zahlung der Einigung mit dem Vermieter	Umzug		Unterbringung
Grünwald (2)	0	2		0
Neuried (1)	0	1		0
Planegg (2)	0	2		0
Baierbrunn (1)	0	1		0

(Nicht verzeichnet sind die noch offenen Fälle, sonstige Lösung = konkretes Ergebnis liegt nicht vor)

Gemeinden südlicher Landkreis

	2011	2012	2013	2013
	Fälle	Fälle	Fälle	positive Abschlüsse
Neubiberg	27	25	26	57,7%
Ottobrunn	95	106	105	70,5%
Taufkirchen	71	64	62	75,8%
Unterhaching	67	87	82	76,8%
Oberhaching	19	25	37	81,1%
Sauerlach	15	18	20	80%
Aying	6	4	10	80%

38 Betroffene haben 2013 die **Sprechzeit** in Taufkirchen und Ottobrunn genutzt. In diesem Bereich des Landkreises waren 108 Haushalte auf Wohnungssuche. Davon konnten 64 bereits neue Wohnräume finden. Bei 85 Bürgern wurde eine Unterstützung in Form eines **Hausbesuchs** angeboten. In Ottobrunn und Taufkirchen sind wir in den **Sozialkreisen** präsent. In Ottobrunn besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen des **Asylkreises** und der **Rothenanger Stiftung**.

Die **Nachbarschaftshilfe der AWO Ottobrunn** unterstützt die Wohnungsnotfallhilfe immer wieder in Notsituationen von Klienten mit Spenden (Handys, Prepaid-Cards etc.). Herausragend ist die Weihnachtspaketaktion. Erwähnenswert ist die gegenseitige Unterstützung der **AWO-Klawotte** in Ottobrunn.

Ergebnis Kündigung Kdg (Gesamtzahl)	Zahlung selbst oder Darlehen oder Einigung mit dem Vermieter	Umzug	Sonstige Lösung	wurde zur RK
Neubiberg (5)	1	3	1	0
Ottobrunn (23)	13	4	1	1
Taufkirchen (16)	7	5	1	0
Unterhaching (18)	7	8	1	0
Oberhaching (12)	2	5	2	0
Sauerlach (4)	1	3	0	0
Aying (4)	2	1	0	0
Ergebnis Räumungsklage RK	Zahlung selbst oder Darlehen oder Einigung mit dem Vermieter	Umzug	Sonstige Lösung	ZR oder Unterbringung Gemeinde
Neubiberg (8)	1	1	1	3
Ottobrunn (22)	3	6	7	3
Taufkirchen (15)	6	4	2	1
Unterhaching (20)	4	4	4	4
Oberhaching (11)	1	4	3	1
Sauerlach (5)	2	2	0	0
Aying (2)	1	1	0	0
Ergebnis Zwangsräumung ZR	Zahlung der Einigung mit dem Vermieter	Umzug		Unterbringung
Ottobrunn (3)	1	1		1
Taufkirchen (2)	0	1		1
Unterhaching (7)	1	4		1
Sauerlach (2)	0	1		0

(Nicht verzeichnet sind die noch offenen Fälle,
sonstige Lösung = konkretes Ergebnis liegt nicht vor)

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (FOL)

Die präventive Arbeit der FOL dient natürlich neben der Unterstützung der Ratsuchenden der Kostenersparnis für den Landkreis und dessen Gemeinden. Die Berechnung des Einsparpotentials erfolgt auf unterschiedlichen Ausgangslagen und Berechnungskriterien.

Bei der Berechnung des eingesparten Betrags wurden nur die Fälle berücksichtigt, bei denen ein positiver Abschluss erreicht und Obdachlosigkeit und somit eine Unterbringung durch die Gemeinde verhindert werden konnte. Im Berichtszeitraum 2013 konnten 863 der 1.149 bearbeiteten Fälle abgeschlossen werden, davon 800 positiv. Zu diesen Haushalten gehören insgesamt 1.525 Haushaltsmitglieder.

Berechnungsgrundlage

Folgende Werte liegen der Auswertung und der Berechnung zu Grunde:

- Durchschnittlich kosten die Pensionen des Landkreises 16 € pro Tag und Person bzw. 480 € pro Monat und Person.
- Im Fall der eingetretenen Obdachlosigkeit hätten 1.525 Personen untergebracht werden müssen.
- Die durchschnittliche Unterbringungsdauer obdachlos gewordener Personen beträgt erfahrungsgemäß ca. vier Monate.

- Dazu kommen zusätzliche Folgekosten (z.B. für Maßnahmen der Jugendhilfe), ca. 490 € pro Person. Umgelegt auf die Anzahl der positiv abgeschlossenen Fälle ist hier eine Summe in Höhe von 747.250 € zu veranschlagen.
- Davon abzuziehen sind die Kosten, die durch die FOL Fachstelle im Berichtszeitraum 2013 entstanden sind (318.000 € Regelfinanzierung für ein Projektjahr).
- Schließlich wird der End-Wert um die Hälfte bereinigt. Dies geschieht, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass auch ohne die FOL nicht zwangsweise alle Klientinnen und Klienten obdachlos geworden wären.

Berechnung des Einsparungspotenzials für das Modell München Landkreis

$1.525 \text{ Personen} \times 480 \text{ € / Monat} \times 4 \text{ Monate} + 747.250 \text{ € Folgekosten} / 2$ abzüglich der für den Berichtszeitraum 2012 entstandenen Kosten der FOL (318.000 €) hat der Landkreis oder die dem Landkreis angehörigen Gemeinden und Städte innerhalb diesen Zeitraums 1.519.625 € eingespart.

Familie aus Bochum kommt zum Urlaub hierher und bleibt +++ Ich wohne 40 Jahre hier und habe keine Rechte +++ Vermieter sagen, ich sei mit 70 Jahren zu alt für ein Mietverhältnis +++

Unterstütztes Wohnen (UW)



Das Unterstützte Wohnen ist eine nachhaltige Sicherung des Mietverhältnisses, d.h. eine aufsuchende Sozialarbeit über einen bestimmten Zeitraum, um einen Wohnraum langfristig zu festigen.

Seit 2013 wird diese Leistung, gefördert vom Landkreis, von drei Trägern angeboten:

AWO München-Land e.V., Caritas sowie Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V..

Für die AWO Wohnungsnotfallhilfe ist Carmen Blanco Wißmann tätig.

Für wen sind wir da

- Wir unterstützen alle Bürger des Landkreises München, um den Verbleib im eigenen Wohnraum langfristig zu sichern.
- Das unterstützte Wohnen kann für ein Jahr beantragt werden, mit der Option auf ein halbes Jahr Verlängerung.
- Unterstützungsbedarf besteht aus verschiedenen und vielschichtigen Gründen (psychologische Probleme, finanzielle Schwierigkeiten, Trennung/Scheidung, Krankheit, Isolation).



grün = AWO
hellgrün = AWO/Caritas
blau = KMFV
rot = Caritas

Wer bei der Wohnungssuche nicht mobil ist, hat keine Chance +++ Alle anderen werden bevorzugt +++ Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum+++

Fallzahlen und Statistik Unterstütztes Wohnen 2013

22 Betroffene wurden im Berichtszeitraum 2013 begleitet (2012: 11).

Zur weiteren Sicherung des Wohnungsraumes wurden hier 19 Personen von der FOL vermittelt. Die Nationalität der Betroffenen ist vorwiegend deutsch.

Ziele des Unterstützten Wohnens

- Erhalt des eigenen Wohnraumes
- Stärkung der eigenen Mietfähigkeit
- Souveräner Umgang mit alltäglichen Problemen
- Keine Angst vor Behördengängen
- Gute Vernetzung im Landkreis, damit die Betroffenen wissen, wo sie Hilfe finden und wer ihre Ansprechpartner sind
- Bei Bedarf und Wunsch: weitere Anbindung an andere Institutionen (psychologische Fachdienste etc.)
- Aufbau bzw. Weckung eines eigenen sozialen Umfelds
- Der Erfolg hängt von der Mitarbeit des Leistungsempfängers ab

Fallzahlen nach Gemeinden	
Gräfelfing	7
Höhenkirchen-Siegersbrunn	2
Ottobrunn	4
Planegg	4
Taufkirchen	1
Unterhaching	4

Fallabschluss	
Positiv	6
Offen	14
Vom Klienten beendet	1
Negativ	1

Positiv = erfolgreiche Begleitungszeit; Negativ = Wohnraumverlust

Einkommen der Betroffenen	
Alg II	13
Alg II und Teilzeitjob	3
Alg II und Euro 400.-	1
Angestellt	2
Angestellt und zusätzl. SGBII	1
Erziehungsgeld	1
Rentner	1

Geschlecht der Betroffenen	
Männer	7
Frauen	15

Netzwerkarbeit der Betroffenen	
Schuldnerberatung	15
Suchtberatung	2
Jugendhilfe/Jugendamt	3
Jobcenter	16
Stiftungen	9
Finanzen/Bank	9

Alter der Betroffenen

Das Alter der Betreuten liegt zwischen 36 und 45 Jahren.

Bis 2020 kommt eine Zuzugswelle auf uns zu +++ Notschlafstelle für Frauen meldet ein halbes Jahr Wartezeit +++

Unterkunftsbetreuung (UB)

Angela Pfister-Resch ist in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Ordnungsamt seit August 2009 für die Betreuung der Obdachloseneinrichtungen in Planegg (10 Std. wöchentlich) und seit 2010 in Gräfelfing (6 Std. wöchentlich) zuständig.

Seit 2009 konnte in 40 Fällen der Obdachlosigkeit durch pädagogische Betreuung diese „beseitigt“ werden. Hierbei wurde, je nach Bereitschaft der Betroffenen, ein individueller Plan bezüglich der Bereiche Wohnen, Arbeit, Einkommen, Gesundheit und soziale Beziehung zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft und zur Erlangung neuer Lebensperspektiven erarbeitet.

Ziele für die pädagogische Betreuung einer Notunterkunft

- Klärung der individuellen Wohnperspektive
- Begrenzung des Aufenthalts in der Notunterkunft
- Abklärung von Leistungsansprüchen beim Sozialleistungsträger
- Entwicklung neuer Lebensperspektiven aus der Krise „Obdachlosigkeit“
- Ressourcen erkennen und nutzen
- Kooperation mit anderen Fachdiensten

Unterkunft Planegg 2009-2013

Insgesamt wurden 36 Fälle (39 Erwachsene + 11 Kinder) der Obdachlosigkeit verzeichnet.

Betroffene	
Männer	22
Frauen	9
Alleinerziehende mit Kindern	2
Familien mit Kindern	2
Paare	1

Fallabschluss	
Wohnraum vermittelt	20
Klinik/Langzeiteinrichtung	2
JVA	3
Verstorben	1
Nicht bekannt	1

Einkommen der Betroffenen	
Alg II	29
Selbstzahler	5
Rentner	2

Alltersverteilung aller Betroffenen	
0-17 Jahre	11
18-27 Jahre	3
28-40 Jahre	7
41-50 Jahre	17
51-60 Jahre	7
über 60 Jahre	5

Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum +++ Sucht, Trennung, Schulden und Arbeitslosigkeit treiben in die Wohnungslosigkeit – Abgestempelt +++

Unterkunft Gräfelfing 2010-2013

Insgesamt wurden 17 Fälle (21 Personen) der Obdachlosigkeit verzeichnet.

Betroffene	
Männer	9
Frauen	4
Alleinerziehende mit Kindern	2
Paare	1

Fallabschluss	
Wohnraum vermittelt	11
Klinik/Langzeiteinrichtung	2

Einkommen der Betroffenen	
Alg II	16
Rentner	1

Alltersverteilung aller Betroffenen	
0-17 Jahre	3
18-27 Jahre	6
28-40 Jahre	5
41-50 Jahre	3
51-60 Jahre	2
über 60 Jahre	2

In den 29 Gemeinden des Landkreises München bieten drei Gemeinden ihren Bürgern eine pädagogisch betreute Obdachlosenunterkunft an.



Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes hat der AWO Kreisverband München-Land e.V. für diejenigen, die nicht zu den Gut- und Spitzenverdienern zählen, eine Wohnbaugenossenschaft gegründet.

Ziel ist es, künftig günstigen Wohnraum anbieten zu können. Der Vorsitzende des AWO Kreisverbands München-Land, Max Wagmann, wurde mit Dr. Stefan Straßmair und Mindy Konwitschny vom Aufsichtsrat zum Genossenschaftsvorstand bestellt.

Zum Aufsichtsrat wurden Edwin Klostermeier, Ingrid Lenz-Aktas und Jens Jourdan gewählt.

Die Genossenschaft finanziert sich über gezeichnete Anteile und später aus den Mieteinnahmen der Genossenschaftswohnungen.

Ein Anteil kostet 250 Euro und garantiert volles Stimmrecht. Neben Gemeinden können auch Verbände und Privatpersonen Mitglieder werden, um entweder langfristig Zugang zu günstigem Wohnraum zu erhalten oder um die Genossenschaft als investierendes Mitglied zu fördern.

Weitere Informationen: mindy.konwitschny@awo-kvmucl.de oder Tel. 089/672087-09.

Wohlfahrtsverbände beklagen, dass es für sozial Schwache weiter keine vergünstigten MVV Fahrkarten geben soll +++ Selbst die Flucht ins Umland nutzt nichts mehr +++

Rückblick - Ausblick

Die Wohnraumproblematik nimmt weiter zu. Landkreisbürger müssen ihr soziales Umfeld verlassen und stoßen bei der Wohnungssuche deutlich an ihre Grenzen. Schon beim Erstkontakt müssen wir vermehrt feststellen, dass viele bereits aus einem unsicheren Wohnverhältnis (Freunden untergekommen etc.) kommen und zur Abwendung einer Obdachlosigkeit wieder ein zeitlich begrenztes Wohnungsangebot nutzen müssen.

Aufgrund dieser Erfahrungen und der Schnelligkeit des Wohnungsmarktes, bieten wir ab 2014 monatlich zwei Kurse zum Thema Wohnungssuche an (Workshop/Praxiskurs Internet). Dies soll den Bürgern eine schnelle, eigenständige Bewerbung um Wohnungen ermöglichen.

Die Nachsorge in Form des unterstützten Wohnens hat sich in enger Zusammenarbeit der Träger bewährt. Ein Antrag auf Fallaufstockung dieser Maßnahme ist aufgrund der steigenden Anfragen in die Wege geleitet.

Große Sorgen bereitet uns die nicht vorhandene Betreuung von bereits obdachlos gewordenen. 347 Anrufe gingen im Jahr 2013 bezüglich eingetretener Obdachlosigkeit in der Wohnungsnotfallhilfe ein. Wir erfahren dabei, dass Betroffene oft einen unmenschlichen Weg von der Stadt in den Landkreis von einer Fachstelle zur nächsten begeben müssen, um die Not abwenden zu können. Fragen wie „Wohin wende ich mich? Kann ich mich selber unterbringen? Wer hilft mir dabei, aus der Pension wieder in ein normales Mietverhältnis zu wechseln?“ machen eine fachliche Clearingstelle mit aufsuchender Sozialarbeit in den jeweiligen Unterkünften (Pensionen) dringend notwendig.

Wie sich eine fachliche Begleitung von Obdachlosen auswirken kann, zeigt die bestehende Unterkunftsbetreuung der Obdachlosenunterkünfte in Planegg, Gräfelfing und Unterschleißheim.

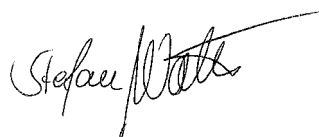
Zwei davon werden von der Wohnungsnotfallhilfe betreut. Hier konnten seit der Betreuung der Unterkünfte in Planegg und Gräfelfing 53 Fälle durch Unterstützung wieder in eine begehbbare Zukunft und einen neuen Wohnraum verwiesen werden.

Anfang des Jahres war die Freude groß über das endlich geplante Sozialticket im Landkreis. Leider wurde den Bürgern, die durch die hohen zusätzlichen Kosten für Fahrten bezüglich einer parallelen Arbeits- und auch Wohnungssuche bis heute keine Erleichterung geschaffen. Der Aufruf, man müsse in der Not auch außerhalb des Landkreises nach Wohnraum suchen, verläuft da oft aufgrund mangelnder finanzieller Mittel im Sand.

Ein Dankeschön für das Lob und die konstruktive Kritik, die wir uns auch im Jahr 2014 wieder wünschen.

München, 12.02.2014

Stefan Wallner



Angela Pfister-Resch

